

Remsthal-Blatt

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Ml. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Ml. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Ml. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnanzzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Br. 104

Samstag den 9. Juli 1898.

59. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Amtsversammlung.

Am Dienstag den 12. d. Mts. findet eine Sitzung der Amtsversammlung im großen Rathhausaal zu Waiblingen statt. Beginn vormittags 9 Uhr.

Zu derselben werden die neugewählten Amtsdeputierten hiezu berufen.

Stimmberichtig sind die Gemeinden:

Waiblingen, Winnenden, Enderbach, Schwaikheim, Korb, Bittensfeld, Großheppach, Weinstein, Neckarrens, Neustadt, Leutenbach, Strümpfelbach, Hochdorf, Buoch, Birkmannsweiler, Bürg, Baach, Steinach und zwar Waiblingen mit 7, Winnenden mit 3, Korb mit zwei, die übrigen Gemeinden mit je einer Stimme.

Die nach der bestehenden Reihenfolge vom Stimmrecht ausgeschlossenen Mitglieder der Amtsversammlung sind nach dem Gesetz ermächtigt, an den Verhandlungen mit beratender Stimme teilzunehmen.

Die wesentlichen Gegenstände der Tagesordnung sind:

1. Mitteilung der halbjährlichen Uebersichten über Einnahmen und Ausgaben der Oberamtspflege im Etatjahr 1897/98
 2. Publikation der Amtspflegerechnung 1897/98, sowie der Rechnungen der Oberamtssparkasse und der Bezirkskrankenpflegeversicherung vom abgelaufenen Kalenderjahr.
 3. Bekanntgabe des Ergebnisses der Abhör der Amtspflegerechnung 1896/97, sowie der Rechnung der Oberamtssparkasse und der Rechnung der Bezirkskrankenpflegeversicherung vom Kalenderjahr 1896.
 4. Festsetzung der Amtsvergleichstaxe 1898/99.
 5. Aenderungen im Statut der Oberamtssparkasse.
 6. Ration und Neufestsetzung des Gehalts des Oberamtssparkassiers.
 7. Besetzung der Stelle des Oberamtssparkassenkontroleurs.
 8. Aufstellung eines Verwalters für das Bezirkskrankenhaus Winnenden.
 9. Feststellung eines Statuts für die beiden Bezirkskrankenheuser.
 10. Vergrößerung des Bezirkskrankenhauses in Waiblingen.
 11. Uebernahme der neugebauten Straße Rommelshausen—Waiblingen in die Unterhaltung der Amtskörperschaft.
 12. Gesuch der Gemeinde Kottweil D./A. Schorndorf um einen Beitrag zur Erbauung einer Straße nach dem Erlenhof.
 13. Gesuch der Corporationsstraßenwärter um Erhöhung des Gehalts
 14. Beratung des Stats der Amtskörperschaft 1898/99.
 15. Neuwahl des Amtsversammlungsausschusses sowie verschiedene weitere periodische Wahlen.
- Waiblingen, den 4. Juli 1898.

R. Oberamt:
Bertsch.

An die Gemeindebehörden.

Ueber die Zeit der demnächstigen Erledigung des bischöflichen Stuhls in Mottenburg führt diese bischöfliche Stelle die Bezeichnung „Bischöfliches Kapitularcariat“.

Hievon sind zufolge Erlasses des R. Ministeriums des Innern vom 25. v. M. die Gemeindebehörden in Kenntnis zu setzen. —
Waiblingen, den 8. Juli 1898.

R. Oberamt:
Bertsch.

Waiblingen.

Verpachtung des Badhauses.

Infolge eines Gesuchs des bisherigen Pächters um Enthebung vom Pacht soll gemäß Beschlusses der bürgerlichen Collegien vom heutigen die Neuverpachtung des Gemeinde-Badhauses auf 1 oder 3 Jahre vorgenommen bzw. versucht werden.

Die Pachtverhandlung findet am nächsten

W i t t w o c h den 13. Juli

vormittags 11 Uhr

auf dem Rathause statt und werden Viehhaber hiezu eingeladen.

Die Pachtbedingungen können bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden.

Den 8. Juli 1898.

Stadtpflege:
Bfänder.

Bergebung von Gypser-Arbeiten.

Das Weißnen sämtlicher Gelasse im städt. Krankenhaus wird am

Dienstag, den 12. Juli ds. Js.

vorm. 11 Uhr

auf dem Rathaus im Afford vergeben.

Waiblingen, den 8. Juli 1898.

Ortsarmenpfleger:
Weiß

Hiezu ein zweites Blatt und Ghibellinia Nr. 28.

Privat-Anzeigen.



Sie sparen Zeit, Geld

und Mühe bei Anwendung von
Gentner's

Bleich-Seifen-Lauge

• Schneekönig •

in gelben Paketen à 15 Pfg., ein ganz vorzügliches Wasch-, Bleich- und Putzmittel. Vorsicht beim Einkauf ist nötig, man achte auf die Schutzmarke „Kaminfeger“ und die Firma des

Fabrikanten **CARL GENTNER**
in Göppingen.

Zu haben in den meisten Geschäften.

Turnverein Waiblingen.

Monats-Versammlung

Montag Abend 8 Uhr im Lokal.

Vollzähliges Erscheinen erwartet der

Ausschuß.

Stiftung für die Real- und Gewerbeschule.

Weitere freiwillige Beiträge sind von folgenden Herren eingegangen:

- Fr. Aumwarter, 1856 Korb, N., Hauptmann in Weingarten.
- H. Aumwarter, 1858 Korb, L., Kaufmann in Ulm.
- Herm. Aumwarter, 1863 Korb, N., Postsekretär in Ulm.
- R. Bizer, 1862 in W., N., Sekretär in Wörthshofen.
- W. Eichenbrenner, 1866 in W., N., Schreiner in W.
- Ernst Eichenbrenner, 1869 in W., N., Kanzleiasistent in Stuttgart.
- G. Erhardt, 1860 in W., L., Lehrer in Ortofo in Chile.
- G. Fischer, Weingärtner in Straßburg.
- Emil Friz, 1858 Blochingen, L., Fabrikant in Göppingen.
- Reinhold Häfner, 1857 in Neustadt, L., Notar in Großheppach.
- G. Hezel, 1858 in W., L., Kaufmann in Basel.
- Aug. Kaiser, 1875 in W., N., Eisenbahnpraktikant in Göppingen.
- Ernst Kienzle, 1859 in W., L., Oberförster in Baiersbronn.
- Viktor Krämer, 1840 in Ruderzberg, N., Besitzer der Neckarzeitung in Heilbronn.
- R. Lausterer, 1854 in Stetten, N., Kaufmann in Stuttgart.
- R. Merz, 1865 in Beinsheim, N., Schultheiß in Berkheim.
- R. Merz, 1865 in Rommelshausen, N., Kanzleiasistent in Stuttgart.
- R. Dettinger, 1854 in Enderzbach, N., Fabrikant daselbst.
- Fr. Pfander, 1849 in W., N., Schullehrer in Heimsheim.
- Gust. Pfander, 1853 in W., N., Rotgerber in W.
- R. Pfeleiderer, 1836 in W., N., Bäcker in W.
- Fr. Pfeleiderer, 1844 in W., L., Juwelier in Stuttgart.
- R. Pfeleiderer, 1845 in W., L., Tuchmacher in W.
- Martin Pfeleiderer, 1869 in W., N., Rotgerber in W.
- Fr. Pflüger, 1837 in W., N., Kaufmann in Paris.
- H. Sahler, 1856 in W., L., Inspektor in Tempelhof.
- L. Sch., 1865 in Korb, N.
- A. Sch., 1869 in Korb, N.
- G. Schnauser, Schreiner in W.
- R. S. in W.
- R. Spatz, 1849 in W., N., Monteur in Cannstatt.
- Jos. Welschaar, 1842 in Korb, N., Weingärtner in Korb.

Allen Stiftern herzlichsten Dank! — Die vielen Zuschriften beweisen, daß die Errichtung der Stiftung bei früheren Schülern richtiges Verständnis und freundliche Sympathie gefunden hat. — Die nächste und letzte Veröffentlichung, d. h., **der Abschluß erfolgt am 17. Juli d. Js.**, hierauf wird gegebenem Versprechen gemäß die ganze Stifterliste jedem auswärtigen Stifter zugesandt.

Waiblingen, 7. Juli 1898.

Reallehrer **Vauder.**

Setze hiemit an, daß ich mich hier als

practischer Tierarzt

niedergelassen habe.

Waiblingen, Juli 1898.

A. Köhle, Stadttierarzt.

Wohnung bei Herrn Konditor Kübler, Marktplatz.

Waiblingen.

Haus- und Güterverkauf.



Unterzeichneter verkauft nächsten **Montag den 11. dieses Abends 8 Uhr**

bei **Gottlob Dreher** folgende Liegenschaft: nämlich mein vor einigen Jahren neu erbautes **Wohnhaus** samt Garten an der

Ludwigsburgerstr.

- 16 ar 63 qm Acker im mittleren Eisenthal mit Zuckerrüben.
- 21 ar 46 qm Acker in der Wasserstube mit Kartoffel und Bäumen ausgelegt.
- 15 ar 75 qm Acker im innern schmalen Pfad mit Dinkel.
- 15 ar 38 qm Acker in der Wasserstube mit Dinkel.
- 16 ar 36 qm Acker am Beinstener Weg mit Zuckerrüben.
- 12 ar 99 qm Acker im hintern Eisenthal mit Weizen,

wozu Liebhaber einiudet

Daniel Pleßing, Schuhmacher.

SCHUTZ-MARKE

Griesinger's
gebrannter
Kaffee

à N. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 per Pfd. in Pack. v. 1/3 u. 1/2 Pfd. Netto. Hervorragend, fein, kräftig, billig, natürlich gebrannt, deshalb in allen Kreisen beliebt. Zu haben: In **Waiblingen** bei **G. Villinger, C. Villinger Zeller; Ad. Kübler.**

Sozialdemokr. Verein.

Sonntag, den 10. Juli
Nachmittags 3 Uhr

Monatsversammlung

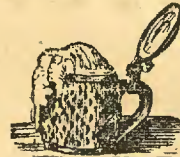
im Lokal Gasthaus zum „Stern“. Tagesordnung:

- 1) Einzahlung und Aufnahme,
- 2) Abrechnung vom verfloffenen Halbjahr,
- 3) Fragelasten und Verschiedenes.

Der Aussch. **H.**

Schwaithheim.

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.



Einer geehrten Einwohnerschaft Schwaithheim und dessen Umgebung zeige ich ergebenst an, daß ich die von mir erkaufte Wirtschaft zur Bahnhofrestauration am

Sonntag den 10. Juli mit

Konzert

von der **Schwaithheimer Musikkapelle** eröffnen werde. Es wird mein Bestreben sein, meine werten Gäste mit gutem Lagerbier aus der **Leicht'schen Brauerei in Waiblingen**, reinen Weinen und guten Speisen bestens zu bedienen.

Hochachtungsvoll

Michael Kettemann.

Dank!

Von einem meine Frau schon lange qualenden Nervenleiden wie rheumatische Schmerzen im Rücken, in den Schultern, überhaupt in allen Gliedern, Magenschwäche, Brechreiz, Brustschmerzen, Athemnoth, starken Husten u. Kopfschmerzen, gegen das alles Angewandte bisher erfolglos blieb, ist dieselbe durch die vorzügliche, **briefliche** Heilmethode des Hrn. **C. B. F. Rosenthal**, Spezialbehandlung nervöser Leiden, **München**, Bavariering 33, dem ich das Leiden meiner Frau **nur schriftlich** mitteilte, in nicht ganz sechs Wochen geheilt worden, deshalb sprechen wir Hrn. Rosenthal öffentlich unseren herzlichsten Dank aus, um ähnlich Leidenden auch diesen Weg zur Hilfe zu weisen. **Kirchhausen**, Post Geislingen, 29. März 98. **Josef Elsässer u. Frau.**

Pferdwerkverkauf.

Am Montag den 11. Juli
Nachmittags 1 Uhr

sind bei **Bäcker Maier** in **Enderzbach** 2 Pferde (Braunwallachen) 6- und 8jährig zu verkaufen. Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Wilhelm Maier.

Waiblingen.
Ein freundl.

Logis,

bestehend aus 2 Zimmer, Küche und Zubehör, hat bis 1. Aug. zu vermieten.

W. Reichert,
Beinstenerstr. Nr. 253.

Waiblingen.
Schneeweisse

Welschkornblätter

in Unterbetten oder Strohsäcke verkaufe, und zu Benutzung habe eine geschickte **Beeren-Presse**

Gottlob Rauffmann.

Ein tüchtiger

Stückwerker

wird noch eingestellt auf dauernde Beschäftigung.

Georg Mertle,
Biegelei Oberehlingen.

Eine gebrauchte

Hobelbank

wird gesucht.

Von wem sagt die Redaktion dieses Blattes.

Waiblingen.

Guten

Brauntwein

empfiehlt von 2 Biter an **Maier, Küfer.**

Zu vermieten

eine geräumige schöne Wohnung von 4 Zimmer 1 Kammer im 2. Stock nebst allen sonstigen Erfordernissen, in der neuen Bahnhofstraße auf 1. Oltbr. ds. Js.

Wer? sagt die Redaktion.

Plüß-Stauffer-Kitt

in **Tuben und Gläsern** mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prämiert, seit 10 Jahren als das stärkste Binde- und Klebemittel rühmlichst bekannt, somit das **Vorzüglichste** zum Kitten zerbrochener Gegenstände, empfiehlt:

C. Villinger-Zeller
in Waiblingen.

Einen tüchtigen
Arbeiter
sucht für sogleich
G. Schmalzried,
Schuhmacher.
Winnenden.

Waiblingen.
Es sind sofort oder bis Salobi
dieses Jahrs
650 Mark
Pfleghaftsgeld auszuleihen.
Breher sen.

Waiblingen.
1800 Mark
hat gegen gesetzliche Sicherheit sofort
auszuleihen.
Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.
Mädchen
können das Kleidernähen unent-
geltlich erlernen bei
Frau Fritz.
Wohnung bei Schmelzstr. No. 5.

Eingefendet: Die Reisekosten auswärtiger Rechtsan-
wälte, welche z. B. für jede Fahrt von Stuttgart nach Waiblingen
31 Mt. 38 Pfennige betragen, sind gemäß § 87 Absatz 2 der Reichs-
zivilprozeß-Ordnung von dem unterliegenden Gegner nur zu bezahlen,
wenn am Sitz des Prozeßgerichts sich kein Rechtsanwalt
befindet.

Nachdem sich nun in Waiblingen ein Rechtsanwalt mit dem
Bureau im Hause des Herrn Trippel zur Linde, Ecke der
Neuen Bahnhof- und Lindenstraße Nr. 640, Sprechstunde täglich
von 8 bis 11 und von 3 bis 6 Uhr, niedergelassen hat, läuft jede
Partei bei Zuziehung eines auswärtigen Rechtsanwalts Gefahr, dessen
sehr erhebliche Reisekosten trotz des Gewinns des Prozesses aus eigener
Tasche bezahlen zu müssen. S.

Württemberg.

Se. Maj. der König hat dem Taubstummenlehrer Rietzmüller
an der Privataubstummenanstalt in Winnenden den Titel eines Ober-
lehrers verliehen.

Waiblingen, 6 Juli. Aus Anlaß der Bezirksschulversammlung
wurde vergangenen Montag, vormittags von 9 Uhr an, von den Lehrern
des Bezirks ein Kirchenkonzert gegeben, welches den Zuhörern einen
hohen Genuß bereitete.

Das Programm war reichhaltig und sehr mannigfaltig; die Orgel-
vorträge, die Solo für Violine, Tenor und Bass zeugten von großem
Fleiß und tüchtiger Schulung; die Männerchöre wurden gut und pünktlich
durchgeführt, namentlich war der Schlusschor, der 95. Psalm von Fink
von großartiger und ergreifender Wirkung.

Allen Mitwirkenden sei für ihre hervorragenden Leistungen, namentlich
aber dem Dirigenten für seine Mühe, hier öffentlich Dank ausgesprochen;
nur wäre zu wünschen gewesen, daß eine zahlreichere Zuhörerschaft
sich dieses Genußes erfreut hätte, allein es fehlt eben noch vielfach am
Interesse für solche Aufführungen.

Die Hochzeit der Prinzessin Olga mit dem Prinzen Max
von Schaumburg-Lippe, Bruder der Königin, ist nunmehr definitiv auf
Ende Oktober angesetzt. Da die Hochzeit der Prinzessin Pauline mit
dem Erbprinzen von Wied am 20. Oktober ist, darf wohl angenommen
werden, daß beide Hochzeiten gleichzeitig gehalten werden.

Prinz Franz v. Teck (geb. 9. Januar 1870) II. Sohn des
Herzogs von Teck, welcher zur Zeit im Ludwigsburger Schloß weilt,
hat sich mit der Prinzessin Marie v. Mecklenburg-Strelitz (geb. 8. Mai
1878), seiner Kousine, verlobt.

Plieningen, 7. Juli. Gestern mittag fand ein erschütternder
Unglücksfall hier statt. Das 4 1/2 Jahre alte Söhnchen des Bauern
David Waller beschäftigte sich damit, einem Mann an einem mit Heu
beladenen Handwägle die steile Steige in den sogen. Schmitteln hinauf-
zuführen, während ein mit Dachplatten beladener Wagen abwärts fuhr.
Der Führer des Wagens, ein Müllerknecht, war gerade damit beschäftigt,
hinten zu mühen, als das Kind auf bis jetzt nicht ganz aufgeklärte Weise
unter den Wagen kam. Der Wagen ging dem Kinde schräg über Brust
und Gesicht und es starb nach kurzer Zeit. Den Müllerknecht soll keine
Schuld treffen.

Plieningen, 7. Juli. Heute Vormittag hatte Flaschnermeister
Mögle von hier das Unglück von einem Neubau bei der Garbe zu fallen.
Mögle hat einen Fuß gebrochen und sonstige Verletzungen erhalten.

Schönhardt, O. A. Gmünd, 6. Juli. Von einem schweren Un-
glück wurde gestern Abend der Sandgrubenbesitzer Brenner hier getroffen,
indem seine 3 Söhne in einer Sandgrube verschüttet wurden. Während
der im 11. Jahre stehende unterseht blieb, wurde dem 16jährigen ein
Arm abgedrückt; der 4jährige fand den Erstickenstod.

Laupheim, 7. Juli. Am letzten Montag wurde bei Dellmensingen
ein fremder, gutgekleideter Mann von 50-60 Jahren ertrunken in der
Westernach gefunden. Die Lage der Leiche läßt auf ein Unglück schließen;
auch der Sektionsbefund gab keinen anderen Anhalt.

Vaihingen, 7. Juli. Auf Grund eingehender ärztlicher Unter-
suchungen, die wiederholt zu dem Ergebnis führten, daß das Vaihinger
Trinkwasser, das durch die Wasserleitung aus dem Filzthal kommt,
nicht der Träger des Typhusbazillus sei, wurde die Sperre nach dem
Schießplatz, soweit sie die Bierlieferung betrifft, vom Generalarzt soeben
aufgehoben.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Madrid, 7. Juli. Hier geht das Gerücht, das Bombardement
von Santiago habe begonnen. Der Platz verteidige sich auf das
heftigste. — Der Ministerrat vertrat die Ansicht, daß das Geschwader
Camaras seinen jetzigen Kurs beibehalten müsse. Es verlautet, die Regierung
habe ein Telegramm von Cervera erhalten mit der Meldung, daß
William, der Kommandant der Flottille der Torpedobootzerstörer, tot sei
und daß Sagaza, der Kommandant der „Infanta Teresa“ sich das Leben
genommen habe.

Ausland.

— Ein ergötzlicher Vorkall spielte sich dieser Tage vor
einem Pariser Polizeirichter ab. Eine feingekleidete Dame, die kurze
Zeit in einem vornehmen Gasthof wohnte, wollte sich, nachdem sie ihre
Rechnung beglichen und ihr Gepäck nach der Bahnstation geschickt hatte,
zu Fuß ebenfalls dorthin begeben. Kaum hatte sie den Gasthof ver-
lassen, als der Besitzer den Verlust einer sehr wertvollen kleinen Uhr
bemerkte, die in dem Zimmer gestanden hatte. Er holte die Dame bald
ein und beschuldigte sie ohne Umschweife, die Uhr mitgenommen zu haben.
Die Fremde zeigte sich in hohem Maße empört; trotz allen Sträubens
wurde sie aber der Polizei übergeben. Hier beteuerte sie mit großer
Zungenfertigkeit ihre Unschuld. Ihre Entrüstung hatte eben ihren Höhe-
punkt erreicht, als es plötzlich aus der Gegend, wo sich Madames
„Tourne“ befunden hätte, falls solche noch modern gewesen wäre, in
silberhellen Tönen zwölf Uhr schlug. Der Ausdruck grenzenloser Be-
stürzung auf dem Gesicht der plötzlich verstummten Schönen in Verbind-
ung mit dem seltsamen Ereignis war zu viel für den Ernst der an-
wesenden Polizeibeamten, die in ein schallendes Gelächter ausbrachen.
Fünf Minuten später überreichte man die verräterische kleine Uhr ihrem
rechtmäßigen Eigentümer.

— Ueber ein in Kiautschou veranstaltetes Vockfest
lesen wir im „Berl. Tagbl.“: Die Direktion der Berliner Vockbrauerei
am Tempelhofer Berg hatte mehrere Fässer ihres Original-Vockbiers
im Februar dieses Jahres an das Gouvernement Kiautschou für Offi-
ziere und Mannschaften unserer dortigen Besatzungstruppen als Liebes-
gabe gesandt. Nun sind an die obengenannte Direktion aus Tsingtau
zwei Dankschreiben, datiert vom 18. April, eingetroffen, aus denen her-
vorgeht, daß der Berliner Vock in feierlichster Weise seinen Einzug in
China gehalten hat. Der Gouverneur Kapitän zur See Rosenbahl teilt
in seinem sehr liebenswürdig gehaltenen Dankschreiben der Direktion der
Berliner Vockbrauerei mit, daß das Bier, das, nebenbei gesagt, un-
pasteurisiert war, in vorzüglichster Beschaffenheit in Kiautschou ange-
kommen sei und Offizieren und Mannschaften vortrefflich geschmeckt habe.
Die Offiziere unseres Marine-Bataillons veranstalteten, als das edle
Ras in Tsingtau eintraf, in der Damen-Messe ein Abendessen, bestehend
aus frischer Würst und Vockbier, an dem auch der Gouverneur, sowie
sämtliche in Tsingtau sich aufhaltenden höheren Beamten teilnahmen.
Die Unteroffiziere und Mannschaften statteten, wie aus einer an die
Direktion der Brauerei gerichteten Postkarte hervorgeht, den Spendern
einen recht humoristischen Dank ab. Die Postkarte, auf der sich sämt-
liche Unteroffiziere des Marine-Bataillons durch Namensunterschrift ver-
ewigten, zeigt einen Soldaten auf einem Faße Vockbier reitend, während
er neben ihm stehender Chinese die Hand bittend ausstreckt, um einen
Schoppen Vockbier von dem neuen Landsmann in Empfang zu nehmen.
Aus einem Privatbriefe aus Tsingtau entnehmen wir schließlich die
Mitteilung, daß der Laotal, das heißt der Landrat von Kiautschou,
gleichfalls mit einigen Gläsern Vock bedacht wurde und daß nach deren
Genuß der würdige langbezopfte Beamte, wie unser Gewährsmann
schreibt, genau dieselben Merkmale zur Schau trug, wie die zivilisierten
Berliner, wenn sie in der Brauerei am Tempelhofer Berg eine Anzahl
Schoppen absolviert haben.

Auf dem Jahrmarkt zu Engchien flog ein Dampfkarussell während
der Fahrt auseinander, wobei 15 Personen, größtenteils Kinder, ver-
wundet wurden. Von den Verwundeten sind 3 in Lebensgefahr. Der
Unfall wurde dadurch herbeigeführt, daß ein junger Mann beim Ver-
lassen des Karussells das Pferd, auf welchem er gesessen, verdreht hatte,
wodurch es bei der nächsten Fahrt mit großer Gewalt gegen die Stütz-
stangen des Karussells prallte und mehrere davon zertrümmerte. In-
folgedessen brach der ganze Bau zusammen.

Halifax (Neuschottland), 6 Juli. Das Schiff Cromarthyshire
stieß vergangenen Montag in dichtem Nebel 60 Meilen südlich von
Sable-Island mit dem französischen Dampfer La Bourgogne, welcher
800 Passagiere an Bord hatte, zusammen. La Bourgogne sank sofort.
Von den Passagieren konnten nur 170 Personen und von der Mann-
schaft 30 Mann gerettet werden. Fast sämtliche Offiziere der La
Bourgogne sind ertrunken. Der Cromarthyshire wurde von dem Allan-
Dampfer Grezian hier eingeschleppt.

Halifax, 7. Juli. Nach den Eintragungen des Kapitäns in das
Logbuch der Cromarthyshire hatte das Schiff eine Fahrt von 4 Meilen
in einer Stunde und ließ jede Minute das Nebelhorn ertönen, als
plötzlich ein Dampfer im Nebel auftauchte und in die Cromarthyshire
hineinfuhr, deren Planen vollständig durchschnitt und die Haupttakelage
herunterriß, so daß das Schiff nur auf dem Wasser trieb. Inzwischen
war die La Bourgogne im Nebel verschwunden; als aber 5 1/2 Uhr früh
der Nebel sich lichte, sah die Mannschaft der Cromarthyshire die Boote
der La Bourgogne und die Ueberlebenden auf Tellen des Bracks
sitzen. Die Cromarthyshire lag den ganzen Tag still und nahm 200
Ueberlebende an Bord. La Bourgogne sank in 10 Minuten; es heißt,
der Dampfer habe eine Geschwindigkeit von 18 Knoten gehabt. Um 8

Uhr abends wurden Kanonenschüsse gehört und etwa 3 englische Meilen entfernt Notsignale gesehen. Der Dampfer Grecian machte sich bereits auf den Weg, um Hilfe zu leisten. Da hörten die Signale auf, von dem Schiffe, von welchem dieselben ausgegangen, wurde nichts mehr gesehen und es wurde angenommen, daß dasselbe gesunken sei. Man neigt zu dem Glauben, daß bei dem Zusammenstoße noch ein drittes Schiff beteiligt war. Nach den zuletzt angegebenen Ziffern wurden 49 Zwischendeckpassagiere und 108 Personen der Mannschaft gerettet. Frau Lacasse ist die einzige gerettete weibliche Person; sie wurde von ihrem Manne auf einem Planenstoße gerettet. Beide brachten, bis sie von dem Dampfer Cromartyshire aufgenommen wurden, 8 Stunden im Wasser zu. Nach Aussage der geretteten Reisenden von La Bourgogne blieben die Offiziere bis zuletzt tapfer auf ihrem Posten und gingen mit dem Schiffe unter. Die Scenen bei dem Versinken des Schiffes seien fürchterlich gewesen. Die Männer hätten gewaltsam die Plätze in den Booten gekämpft und die Frauen und Kinder zurückgedrückt. Unter den Geretteten befindet sich, soweit die Namen bekannt sind, ein Passagier mit deutsch klingendem Namen, Otto Zaiser.

New-York, 7. Juli. Nach Mitteilungen geretteter Passagiere der Bourgogne wurden nicht nur keine Versuche gemacht, Frauen und Kinder, geschweige denn irgend einen Passagier zu retten, sondern die Mannschaft sei mit fast unglaublicher Barbarei verfahren. Der Kapitän sei auf seinem Posten geblieben und mit dem Schiffe untergegangen, aber die Schiffsbesatzung habe sich der Rettungsboote bemächtigt und die Passagiere mit Knütern und Bootshaken zurückgedrückt, während eine Anzahl von italienischen Zwischendeckpassagieren den Weg zu den Booten sich mit dem Messer erzwungen hat. Unter den Passagieren seien verschiedene Deutsche gewesen.

Während ursprünglich gemeldet wurde, daß die Zahl der geretteten Passagiere 104 und die der geretteten Mannschaft 61 betrage, wird nunmehr eine Flohdmeldung bekannt, nach der umgekehrt 104 Personen von der Mannschaft und nur 61 Passagiere gerettet wurden. Diese Zahlen sprechen leider dafür, daß die Berichte über das Benehmen der Mannschaft nicht übertrieben sind. Einer Mitteilung der „Central News“ entnimmt die Frkf. Ztg.: „Das Schiff hatte zahlreiche Boote an Bord, Niemand ließ sie herunter, weil unter der Mannschaft des Schiffes alle Disziplin aufhörte, sobald das Schiff in Gefahr war. Kapitän Deloncle stand machtlos auf der Brücke, die Passagiere saßen in den an Bord aufgehängten Booten, die Niemand herablassen konnte, während das Schiff unterging. Dabei kämpfte jeder um sein Leben. Die Mannschaften der „Bourgogne“ schlugen die Passagiere nieder, Matrosen in den Booten stießen mit Knütern schwimmende Passagiere tief unter das Wasser. Die geretteten französischen Seeleute büßen in Haktag nicht an Land, da die Seeleute drohen, sie für ihre Feigheit, namentlich den weiblichen Passagieren gegenüber, zu prügeln. In New-York soll ihnen noch Schlimmeres bevorstehen.“ — Demselben Blatt wird aus New-York telegraphirt: „In New-York sollen sich am Bureau der Compagnie schreckliche Szenen abgespielt haben. Auf der „Bourgogne“ befanden sich zahlreiche New-Yorker Bürgerfamilien auf der Sommerreise zu Verwandten in Europa. Nach dem New-York Herald erfolgte der Zusammenstoß der „Bourgogne“ während die Passagiere schliefen und ohne daß irgend ein Anzeichen der Gefahr vorher bemerkt worden wäre. Der Dampfer sank innerhalb 12 Minuten.“ — Nach der neuesten telegraphischen Meldung sind 165 Personen gerettet und 549 Personen umgekommen. Nach dieser Mitteilung wären also insgesamt 714 Personen an Bord der Bourgogne gewesen. Dazu ist zu bemerken, daß verschiedene Telegramme gleichlautend die Gesamtzahl der Mannschaften und Passagiere auf 831 beziffert hatten. Auffallend ist, daß die Compagnie Transatlantique in Paris keine Auskunft über die Zahl der Passagiere geben kann; es heißt, daß die Passagierliste nicht nach Paris mitgeteilt worden sei.

New-York, 4. Juli. Einer Depesche des New-York Herald aus Hongkong zufolge wurde dorthin berichtet, Chinesen in Kwangtschauwan hätten sich geweigert, dem Koch der Dugan Tronka zu erlauben, an Land zu gehen, um Lebensmittel einzukaufen, worauf die Franzosen mit Gewalt gelandet seien und 20 Chinesen mitgenommen hätten, die als Geiseln zurückgehalten wurden, bis die Einnahme von Lebensmitteln beendet gewesen sei.

Gerichtssaal.

[Schwurgericht.] Stuttgart, 6. Juli. Auf Grund nichtöffentlicher Verhandlung wurde heute wegen Verbrechens im Sinne des § 176 Str. G. B., der 17jährige Fabrikarbeiter Paul Erhardt von Albingen, D. A. Ludwigsburg, und der 17jährige Bauer Paul Wöru von da wegen Beihilfe unter Annahme mildernder Umstände zu 7monatlicher Gefängnisstrafe verurteilt, der mitangeklagte 18jährige Bauer Julius Weißhaar dagegen freigesprochen. Ersteren geht je 1 Monat für Untersuchungshaft ab. Die Anklage vertrat St. A. Dr. Köbel; die Verteidigung war H. A. Schmal von Ludwigsburg übertragen.

Berschiedenes.

— [Radfahrer mit künstlichen Beinen.] Daß man auch unter erschwerten Verhältnissen dem Radfahrersport huldigen kann, beweist das Beispiel eines jungen Mannes, dem vor einiger Zeit, wie Dr. Brunner in der „Münchener medizinischen Wochenschrift“ mitteilt, wegen einer schweren Knochenkrankung das linke Bein am unteren Drittel des Oberschenkels abgenommen war. Um trotzdem radfahren zu können, ließ der Patient sich ein künstliches Bein anfertigen, das im Knie bis zum

spitzen Winkel gebeugt werden konnte. Mittels dieses beweglichen Glieds vermag er jetzt bequem Rad zu fahren, ja, er legt auf demselben sogar Wege zurück, die er zu Fuß nur unter großer Anstrengung machen konnte. Unter Umständen glaubt Dr. Brunner also das Radfahren für Amputirte als bequemes Beförderungsmittel geradezu empfehlen zu müssen.

— Am Ziel. Junger Mann, nach seiner ersten Anstellung: „So, jetzt wird geheiratet, jetzt kann ich eine Frau ernähren, wenn sie Geld hat.“

— Ein Grobian. Rentier: „Ich gebe nie einem so gesunden, kräftigen Menschen einen Almosen!“ — Bettler: „Ja, glaubet Sie vielleicht, ich soll weaga zwei Pfennig en Fuak rausreife?“

— Im Zeichen des Verkehrs. Die Hofbuchdruckerei von Greiner und Pfeiffer in Stuttgart verbreitet soeben einen patentierten Blißfahrplan für Württemberg, der einfach, zweckmäßig, handlich, mit einem Wort eine praktische Neuerung, von verblüffender Einfachheit ist. Das Nachschlagen sonst eine Qual, jetzt ein Vergnügen.

Waiblingen, 9. Juli. Gegen Flöhe, Schnaken, Schwaben, Ruffen, Wanzen und Fliegen kauft nur Bah's Dalma. Es tödtet in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig. Hunderte von Dankschreiben. Nur acht zu haben in versiegelten Flaschen, zu 15, 30 und 50 Pfg., Staubbeutel 15 Pfg. in Waiblingen in der unteren Apotheke, Stetten i. d. Apotheke.

Im Ausverkauf reduzierte

| | |
|---------------|--|
| Stoffe | 6 Meter Waschstoff zum Kleid t. M. 1.56 Pf. |
| | 6 „ soliden Sommerstoff „ „ „ 1.80 „ |
| | 6 „ Loden, vorzgl. Qual, dop. br. „ „ 3.60 „ |
| | 6 „ Mousseline laine, reine Wolle „ „ 3.90 „ |

Muster
auf Verlangen franco ins Haus.
Modebilder gratis.

Ausserordentliche Gelegenheitskäufe in modernsten Kleider- und Blousenstoffen — zu extra reduzierten Preisen — versenden in einzelnen Metern franco ins Haus.
Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Versandthaus
Separat-Abteilung Stoff z. ganzen Anzug M. 3.75 für Herrenstoffe: Cheviot „ 5.85

Mostrosinen und Corinthen

halte ich in verschiedenen Sorten zu billigsten Tagespreisen stets auf Lager.

Als äußerst preiswürdig empfehle ich heute:

I a Merli-Mosinen sehr süß Mk. 16 p. Ztr.

I a Filiatra-Corinthen Mk. 22 p. Ztr.

Gottlob Weiß.

Waiblingen.

Dankagung.

Für die herzliche Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Kindes sagen wir unsern innigsten Dank.
Wilhelm Schippert,
Mina Schippert.

Waiblingen.

I. Qualität junges, fettes

Ruhfleisch

empfehlen

Karl Jäger, Metzger.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 10. Juli V. Trin.
Vorm. 9 Uhr Predigt: Dekan Gek
Nachm. 1/2 Uhr Christenlehre: Stadtpfarrer Finckh.
(In der Christenlehre haben die konfirmierten Töchter zu erscheinen)

Katholischer Gottesdienst

Sonntag, den 10. Juli 1898.
Vorm. 9 Uhr.

Die Gottesdienste

der Bischöf. Methodistenkirche finden statt:
Sonntag Vorm: 9 Uhr, Nachm: 2 Uhr und Abends 7 1/2 Uhr.
Redaktion, Druck und Verlag von C. F. Bud in Waiblingen.